

# Die Macht des Menschen und Gottes Allmacht

## - Teil 3 -

Verkündigungsbrief vom 06.10.1991 - Nr. 39- Mk 10,2-16  
(27. Sonntag im Jahreskreis)

### **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 39-1991**

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Der allmächtige Gott hat in seiner Weisheit und Klugheit jeden Ehebruch verurteilt, weil er weiß, welche katastrophalen Folgen die eheliche Untreue für Mann und Frau und noch mehr für die Kinder hat.

- *König David* wurde für seinen Ehebruch mit *Bethsabe* trotz seiner Reue und Umkehr schwer bestraft im irdischen Leben: Sein ältester Sohn starb! Wie wird erst Gottes Strafe für jene ausfallen, die ohne Reue und Umkehr im Ehebruch leben, ein Konkubinat nach dem anderen leben, ohne sich überhaupt Gedanken zu machen über die eigene Umkehr zu Gottes Geboten?

Der heutige Umgang mit dem 6. und 9. Gebot Gottes hat uns für Gottes Strafgerichte im Diesseits und noch mehr im Jenseits reif gemacht. Was *David* erfahren mußte, wird auch unserer unreinen, schamlosen Generation nicht erspart bleiben können. Wir sind schwaches, geschöpfliches „*Fleisch*“ voller Sünden. Gott aber will diese schwachen Werkzeuge zur Durchführung seiner Werke einsetzen.

- Bei *David* gelang es ihm. Der Hirtenjunge wurde durch die Königssalbung mit der göttlichen Kraft, dem Geist Gottes erfüllt. So konnte er an Gottes Allmacht teilnehmen. Er befreite Israel von seinen Feinden. Er bekam die Verheißung, daß aus seinem Geschlecht der Messias hervorgehen werde. Dieser Messias wird als starker Gott beschrieben. Nach *Jesaia* ruht auf ihm der Geist Gottes. Noch 1000 Jahre lagen dazwischen bis zur Erfüllung dieser Verheißung.

Neben *Jesaia* ist *Jeremias* einer der ganz großen Propheten Israels. Mit unwiderstehlicher Macht verkündet er die Worte, die Gott ihm in den Mund legt, obwohl er persönlich keineswegs sprachbegabt war.

- Israel, durch das Exil in Babylon (486-536 v. Chr.) ganz hoffnungslos geworden, soll durch Gottes Geist mit neuer Zuversicht erfüllt werden. Die Heiden verachteten Israel während der Verbannung. Gott aber hat es in seiner Stärke gerettet und befreit. Das babylonische Exil war seit 536 v. Chr. aufgehoben. Im Gegensatz zu den Götzen, die nicht helfen können, hat er sich erneut als der alleinige und allmächtige Erlöser erwiesen. Er will auch alle Heidenvölker befreien und von der Sünde erlösen.

Diesen Plan verwirklicht er durch den geheimnisvollen Knecht, von dem bei *Jesaia* viermal die Rede ist. Er stirbt, von Leid und Verachtung überhäuft. Aber die göttliche Allmacht läßt seinen Tod zur Quelle des Lebens und zur Rechtfertigung für die vielen werden. Der Tod ist die Folge der Sünde. So wird Gott jene, die er von der Sünde

befreit, auch vom Tod erlösen und sie zur Auferstehung des Fleisches führen. Und wenn die Gerechten für ihren Glauben sterben, werden sie in Gott leben, zum ewigen Leben auferstehen. Das hat den Verfolgten und Gemarterten Hoffnung und Kraft gegeben. Gott setzt den Unterdrückten eine bestimmte Frist. Ihre Macht nimmt zur festgesetzten Zeit ein Ende.

Das mußten nach gut 70 Jahren auch die Kommunisten in Rußland erfahren. Ihre Macht schien unbeschränkt. In Wirklichkeit ist jedes Reich, das Menschen errichten, auf eine bestimmte Zeit begrenzt. Nur Gottes Reich ist ewig. Nur seine Macht bleibt immer. In den Augen der Toren läßt zwar Gott die Seinen verfolgt werden und sterben, aber das ist nach dem Buch der Weisheit eine Prüfung ihrer Hoffnung. Zum Lohn für ihr Ganzopfer sollen sie im Himmel die Krone empfangen.

- Dieses Ganzopfer, von dem am Ende des Alten Bundes im Buch der Weisheit die Rede ist, ist durch Christi Ganzopfer (= *Holocaust*) im Neuen und ewigen Bund bestätigt und besiegelt worden. Durch ihn hat Gott Vater sein Heilswerk vollendet. Jesus Christus ist des Vaters allmächtiges Wort, das im Schoß der allerseligsten Jungfrau Maria in Nazareth Fleisch angenommen hat. Seine Menschwerdung ist ein Werk des Heiligen Geistes, der Kraft des Allerhöchsten, der nichts unmöglich ist. Dem Menschen- und Gottessohn Jesus Christus ist der Heilige Geist ohne Begrenzung gegeben. Er ruht ständig auf ihm. Mit dem Heiligen Geist ist er gesalbt. Durch die Wunder offenbart er seine Allmacht, die er mit dem Vater und dem Heiligen Geist gemeinsam hat. In Einheit mit dem Heiligen Geist sucht Jesus nur den Willen seines Vaters in allem zu erfüllen.

Jeder zeitliche, politische oder gar militärische Messianismus wird von ihm abgelehnt. Umgekehrt ist dies die Tragödie des derzeitigen Judentums: Der Messianismus ohne den wahren Messias Jesus Christus! Dieser schreckliche Messianismus ist der Wegbereiter für den Antichrist, der nicht im Namen des Vaters, sondern im eigenen Namen auftreten und die Menschheit verführen wird. Der Antichrist versucht der Menschheit den Willen Satans aufzuerlegen.

Jesus Christus sucht nichts anders als die Ehre des Vaters und die Verwirklichung seines Willens. Als Mensch unterwirft er sich in Demut dem Vater. So ist ihm die Schöpfung untertan.

- Er heilt Kranke, weckt Tote auf, befreit Besessene von Dämonen und vergibt Sünden. Freiwillig aus Liebe gibt er sein Leben für uns dahin, um es wieder in der Auferstehung zurückzunehmen. Er kündigt sein Wiederkommen am Ende der Zeit und Welt an am Jüngsten Tage, um dann seine Allmacht als göttlicher Richter auszuüben.

Das ist die Stunde des Triumphes seiner Macht und Herrlichkeit über alle Zeiten der Finsternis und Dunkelheit.

- Vor dem obersten jüdischen Gericht, dem *Synhedrium*, kurz vor seiner ungerechten Verurteilung zum Tod, spricht Jesus von jenem zukünftigen Ereignis, das wie ein heller, göttlicher Strahl alle irdische Gerichtsbarkeit und

Ungerechtigkeit ins helle Licht der Wahrheit hineinstellen und aufdecken wird:  
*„Ihr werdet den Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“*

**Die Auferstehung ist der Beginn der Offenbarung seiner Allmacht vor der Welt.**

Durch die Kirche will er alle Welt seiner Herrschaft unterwerfen. Er sendet die Seinen und bleibt bei ihnen durch die Kraft von oben, den Heiligen Geist, bis ans Ende der Welt. Der auferstandene Christus offenbart durch die Kirche seine Erlösermacht denen, die glauben wollen. Die Ausbreitung des Christentums durch die Kirche offenbart Gottes Allmacht. Der lebendige, durch die Tat der Liebe und das Gebet zunehmende Glaube ist der Beweis für Gottes Kraft und Stärke.

Nur durch den Glauben öffnet sich der Mensch der Heilsmacht des Evangeliums, dessen doppelter Mittelpunkt der Sühnetod und die Auferstehung Jesu Christi ist. Die Schwachheit des gekreuzigten Christus ist stärker als die Macht und Weisheit der Menschen und ihrer meist menschlich-allzu-menschlichen Klugheit, die sich als Kurzsichtigkeit und Dummheit vor dem Forum der Ewigkeit erweist. Die Allmacht des Vaters offenbart sich am größten in jener Ohnmacht des Sohnes, der sein Leben für uns am Kreuz opfert, um gerade dadurch die Allmacht seiner Liebe zu zeigen, die sich in der Auferstehung von den Toten erweist.

Durch den Glauben sollen und müssen wir an dieser Form und Gestalt der Allmacht Gottes teilnehmen. Wenn wir dies tun und dabei dem Teufel widerstehen, dann erlangen wir eine unerschütterliche Kraft, wie sie an den Märtyrern zu allen Zeiten offenbar wurde.

- ❖ Die Ungläubigen, die sich für mündig, aufgeklärt halten, merken nicht, daß sie vom Vater der Lüge aufgeklärt wurden und werden, der sie hinters Licht führt und von da aus in die ewige Dunkelheit und Hölle.

Am Tag seiner Wiederkunft in Allmacht und Herrlichkeit wird Christus dann die Welt und das All neu erschaffen und vollenden. Offensichtlich wird sich dann das Lamm Gottes als *Allherrscher = Pantokrator* erweisen. Dann wird es kein „Meer“ mehr geben, d. h. alle Mächte der Unruhe und Unordnung werden dann entmachtet werden.

- Dann hat der Allmächtige seine unbezwingbare Herrschaft ein für allemal angetreten. Es ist die Herrschaft der Liebe, die er mit dem Vater und dem Hl. Geist die ganze Ewigkeit hindurch ausüben wird.

An dieser Liebe nehmen nicht die Verdammten teil, sondern jene, die sich durch das Blut des Lammes von Sünde und Tod, Satan und Hölle befreien ließen, um an der Herrlichkeit des siegreichen Löwen von Juda für immer teilzunehmen.